

## VORBEMERKUNG.

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch der Darstellung der österreichischen Ernährungswirtschaft während des Krieges.

Für das Verständnis und die Beurteilung der österreichischen Nahrungsmittelversorgung während des Krieges war es unerlässlich, der Darstellung der Kriegswirtschaft einen Abriss über die Produktions- und Konsumverhältnisse vor dem Kriege sowie über das ernährungswirtschaftliche Verhältnis der beiden Teilstaaten der Monarchie, Österreich und Ungarn, zueinander im Frieden vorzuschicken. Das I. Hauptstück behandelt demnach die Verhältnisse der Vorkriegszeit.

Eine systematische Behandlung des gesamten unter den Begriff «Ernährungswirtschaft während des Krieges» fallenden Stoffes mußte mit der Untersuchung der gesamten landwirtschaftlichen und industriellen Nahrungs- und Futtermittelproduktion, der Ein- und Ausfuhrverhältnisse, sowie der Gestaltung und Regelung der Konsumverhältnisse in Österreich — angesichts des untrennbaren wirtschaftlichen Zusammenhanges, der zwischen den beiden Teilstaaten, Österreich und Ungarn, bestand — auch die Darstellung der Rückwirkungen der ungarischen Ernährungswirtschaft sowie der Deckung des Nahrungsmittelbedarfes des Heeres auf die österreichische Nahrungsmittelversorgung verbinden. Es ist selbstverständlich, daß bei dem beschränkten zur Verfügung stehenden Raume der ungeheure Fragenkomplex nur in gedrängtester Form behandelt und manches auch wichtige Gebiet nur gestreift werden konnte.

Der Arbeit stellten sich besondere Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung des Materials entgegen. Das frühere österreichische Staatsgebiet ist zerfallen, wodurch manches Material überhaupt kaum mehr erlangbar war. Aber auch in Österreich selbst ist in der Not der dem Zusammenbruche folgenden Zeit der Erhaltung des Quellenmaterials nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt worden, und insbesondere anläßlich der im Jahre 1921 erfolgten Auflösung des Ernährungsministeriums, bei welchem in den letzten Jahren des Krieges die Ernährungsverwaltung konzentriert war, ist ein großer Teil wertvollen Materials zerstreut und teils unauffindbar geworden, teils verloren gegangen.

Die Herrn Ministerialrat Dr. Raoul Allgayer, Ministerialrat Dr. Otto Bandl, Sektionschef Dr. Anton Binder, Ministerialrat Dr. Stephan Čokorač, Sektionschef Dr. Wilhelm Degischer, Sektionschef Dr. Friedrich Gärtner, Ministerialrat Dr. Bruno Göpfert, Sektionschef Dr. Karl Haager, Sektionschef Dr. Franz Halban, Dr. Gustav Mikusch, Sektionschef Karl Schwarz und Ministerialrat Karl Werner haben an dem vorliegenden Bande verdienstvoll mitgearbeitet und mich durch zusammenhängende Beiträge unterstützt. Ihnen sei an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdrucke gebracht.

DR. HANS LOEWENFELD-RUSS.